

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Verantwortl. Red.: Dr. H. K. K. Dresden.

Verlagsort: Dresden, Br. 20613.

Abonnementpreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Fringslohn monatlich 1.00 M. ...

Redaktion: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. Sprechstunde nur sonntags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Wettinerplatz 10. Tel. 25261. ...

Insertate werden die 6-spaltige Zeile mit 36 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. ...

Nr. 113.

Dresden, Freitag den 18. Mai 1917.

28. Jahrg.

Ein Verfassungsausschuß für Sachsen.

Umbildung der russischen Regierung. — Seegefecht im Mittelmeer. — Englands Eroberungsziele.

Um die freiheitliche Neugestaltung in Sachsen.

Nach im sächsischen Landtage hat am Mittwoch der Landtag die Neuorientierung eingeleitet. Neue und alte ...

Unter dem Donnerrollen der russischen Revolution sind Regungen für diese inneren Verfassungsarbeiten mächtig ...

Ein englischer Angriff an der Straße Gavrelle—Fresnes zurückgeworfen. — Eine neue feindliche Schlappe im Cernabogen.

(H. T. S.) Amtl. Großes Hauptquartier, den 18. Mai 1917.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Gezerrte Gruppe von Franzosen ... In der Westfront nahm das ...

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Abgehen von ...

Wagebauische Front.

Im Cernabogen ...

Die Erklärung der russischen Regierung.

Petersburg, 18. Mai. Um 8 Uhr fand eine Sitzung der ...

Zusätzlich ist die Regierung in der Erklärung den ...

Der erste Generalquartiermeister: Zubendorff.

Nach dem ...

Konzentration auf die Landesverteidigungspolitik in Rußland.

Wichtige Veränderungen in der russischen Regierung. ...

Als schließlich der Minister des Innern, Graf Bismarck.

das Wort nahm, vernahm man zunächst fast eine Stunde ...

Als schließlich der Minister des Innern, Graf Bismarck.

das Wort nahm, vernahm man zunächst fast eine Stunde ...

In großen ...

worden, den Mann, der selber die eigentliche Friedenspolitik in der einstweiligen Regierung vertrat. Das erscheint als ein durchaus günstiges Zeichen für die kommende Entwicklung, aber es kann doch nur bedeuten, daß die Grundzüge der Politik über Krieg und Frieden in der Regierung abgeklärt sind und daß die Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates in die Regierung einfließen können. Zwar treten mit Kerenski auch einige Vertreter des Arbeiter- und Soldatenrates in die Regierung ein. Sie werden voraussichtlich keine Politik entscheiden können. Der maßgebende Einfluß wird aber noch immer bei den bürgerlichen Vertretern bleiben, denn es ist nicht übersehen zu werden, keine völlig neue, einheitliche Regierung, die sich vielmehr im wesentlichen, abgesehen von den erwähnten Veränderungen, in ihrer Zusammensetzung von den erwähnten Veränderungen formell nicht geändert hat. Nach der ersten Sitzung der Regierung hat die Führung und auch die neue Regierung hat sich bereits in ihrer Erklärung zu einer Note an die Ententestaaten bekennt, in der sie sich für die weitere Führung des Krieges ausspricht. Aus allem geht hervor, daß die Regierung auch in ihrer Zusammensetzung weit davon entfernt ist, nun eine extreme Friedenspolitik zu führen.

Vor jeder Überdehnung nach dieser Richtung hin muß auch ein Aufbruch des Arbeiter- und Soldatenrates stehen, der sich gegen jeden Sonderfrieden ausspricht. Das ist allerdings nicht neu. In ähnlicher Weise hat sich der Arbeiter- und Soldatenrat schon mehrfach geäußert. Aber diesmal betont er nicht nur, daß die Sonderverhandlungen nicht ein Verzicht auf jede Offensive in der Kriegsführung bedeuten. Er geht also in diesem Punkte in der Kriegsführung über seine bisherige Haltung etwas hinaus. Doch muß man sich auch bei der Überdehnung der Bestrebungen hüten. Was hier angeführt worden ist, ist eigentlich eine Selbstverständlichkeit.

Es kann wohl mit Sicherheit angenommen werden, daß der Arbeiter- und Soldatenrat nach wie vor entschieden ablehnt, jede Eroberungspolitik nach wie vor ablehnt und er auch schließlich diesen Standpunkt in der einstweiligen Regierung weiter vertreten wird. So haben die meisten Dinge in den letzten Tagen begonnen, eine gewisse Gestalt anzunehmen. Doch liegt ein feiner Nebel noch nicht über dem Ganzen. Die nächsten Tage werden jedenfalls noch weitere Wandlungen bringen. Wir können aber schon heute damit rechnen, daß weder die Sozialrevolutionäre demnächst einen Sonderfrieden eintrieten werden, noch daß die Eroberungspolitik irgendwelchen Boden finden. Nach Lage der Dinge ist es nicht zu erwarten, daß sich irgendwelche Beziehungen in Rußland beschließen, eine andere Entwicklung auch gar nicht so gestalten, daß Rußland schließlich werden sich die Dinge so gestalten, daß Rußland für irgendeine bedeutsame Offensive nicht mehr in Frage kommen kann. Schon weil es nicht in der Absicht der neuen Regierung liegt, dann aber auch, weil die sonstigen Voraussetzungen gar nicht mehr geschaffen werden können. England wird darauf verzichten müssen, in Rußland einen zuverlässigen Gefährten bei seinen Eroberungszügen zu finden. Wir aber in Deutschland müssen auch fernsich nach Osten die Macht halten, die die Verhältnisse erfordern.

Man würde aber die neuesten Vorgänge in Rußland nicht richtig einschätzen, wenn man sie vielmehr, den Randgebungen der Regierung vertrauensvoll, als eine nur vorübergehende, von persönlichen Rücksichten geleitete Neuordnung ansehen wollte. Man hat vielmehr einem mächtigen Druck von unten weichen müssen, der sich schroff gegen die provisorische Regierung richtete und ihren Sturz erstrebte. Denn nach einem Bericht der Voss. Zeitung ist es in den ersten Tagen des Mai in nicht weniger als 19 Großstädten zu gewaltigen Demonstrationen gegen die einstweilige Regierung und teilweise auch gegen die beteiligten revolutionären Zustände überhaupt gekommen. Besonders charakteristisch waren die Vorgänge in Moskau, über die ein Augenzeuge folgendes berichtet: Gegen Mittag des 4. Mai versammelten sich auf Kommando sämtliche Moskauer Arbeiter in den Fabriken und Werkstätten und trömten auf den Dächern und Balkonen zusammen. Gegen 2 Uhr versammelten sich zehntausende vor dem sogenannten Gouvernementshaus, wo gegenmütig der Moskauer Arbeiter- und Soldatenrat tagt. Vorankämpfe wurden zwischen dem Massen, auf denen zu sehen war, nicht nur wie in Petersburg, wieder mit der Regierung, sondern mit Kerenski und dem „Kriegs- und Sozialrat“ sondern auch Kerenski mit dem „Kriegs- und Sozialrat“ am ersten Male seit Ausbruch der Revolution. Ob es wieder einen Tag...

Man mag und wird es als einen Erfolg hinstellen, daß die provisorische Regierung in diesem Sturm nicht völlig zerfallen ist. Doch da handelt es sich nur um die Form, die die provisorische Regierung in diesem Sturm nicht völlig zerfallen ist. Doch da handelt es sich nur um die Form, die die provisorische Regierung in diesem Sturm nicht völlig zerfallen ist.

Die neue provisorische Regierung in der vorläufigen neuen Zusammensetzung.

Petersburg, 16. Mai (B. Z. F.) Die Petersburger Telegramm-Agentur meldet: Nachdem die vorläufige Regierung die Bedingungen akzeptiert hatte, unter denen Vertreter des Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten einmündigen, das Kabinett einzutreten die wir in unserem Telegramm vom 16. Mai berichteten, ist sie zu dem Schluß gekommen, daß die erste Besetzung betreffend die äußere Politik und die inneren Angelegenheiten die Regierung betreffen, werden sich bar sein, denn die Regierung betrachtet es als ihre Pflicht, die in ihrer Note vom 1. April bezeichneten Grundzüge als unumstößlich. Die Regierung erachtet es ferner für notwendig, die Gesamtheit aller Angelegenheiten der Militärverwaltung in befriedigender Weise zu erledigen. Die Besetzung der Ministerien wird sich demnach in der Weise gestalten, daß die Besetzung der Ministerien die Besetzung der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten erachtet als eine wichtige Aufgabe der Regierung. Der Ministerpräsident Kerenski ist demnach dem Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten als Ministerpräsident ernannt und die Besetzung der Ministerien ist demnach dem Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten als Ministerpräsident ernannt und die Besetzung der Ministerien ist demnach dem Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten als Ministerpräsident ernannt.

Unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Kerenski wird die Besetzung der Ministerien dem Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten als Ministerpräsident ernannt und die Besetzung der Ministerien ist demnach dem Rat der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten als Ministerpräsident ernannt.

Wilkow öffentlicher Unterricht. (Nach der am einen Tag jüngeren Reuters-Depesche ist Wilkow aber bereits ganz ausgeschlossen.)
Tereschtschenko, auswärtige Angelegenheiten.
Schingarew, Finanzen.
Konoalow, Handel und Industrie.
Kerenski, Krieg.
Der stellvertretende Vorsitzende des Rates der Arbeiter- und Soldatenabgeordneten Stobekow oder der Befehlshaber der Schwarzen-See-Flotte, Admiral Koltisch, Marineminister.
Der revolutionäre Sozialist Tschernow, Ackerbau.
Der demokratische Sozialist Arbeiter Gorbow, Arbeitsminister.
Der demokratische Sozialist Abolot Nifitin aus Moskau oder der demokratische Sozialist Kalantowitsch aus Odesa, Justizminister.
Der nationale Sozialist Pefschkow, Munition.

Der Aufbruch des Arbeiteres.
Petersburg, 15. Mai. (B. Z. F.) Der Petersburger Telegramm-Agentur zufolge hat der Arbeiter- und Soldatenrat einen Aufruf an die Sozialisten aller Länder gerichtet, der sich gegen die Imperialisten aller Welt wendet und erklärt, daß die russischen Revolutionäre keinen Sonderfrieden wünschen, der dem kaiserlich-österreichischen Bunde die Hände frei machen würde. Ein derartiger Frieden wäre Verrat an der Sache der Arbeiterdemokratie aller Länder. Der Arbeiterdemokratie ist es ein Bedürfnis, daß die russische Revolution vollendet wird. Der Arbeiterdemokratie ist es ein Bedürfnis, daß die russische Revolution vollendet wird. Der Arbeiterdemokratie ist es ein Bedürfnis, daß die russische Revolution vollendet wird.

Gleichzeitig hat der Rat einen Aufruf an das russische Volk gerichtet, der sich in den gleichen Gedanken bewegt, die Truppen aufzufordern, die russische Freiheit zu verteidigen und die Angriffe nicht aufzugeben, und folgendermaßen lautet: Der Frieden wird durch Sonderverträge, in denen die russischen Revolutionäre ihren Sieg durch Verdrückung einzelner Regimenter erlangen, nicht durch Verdrückung einzelner Regimenter erlangen, nicht durch Verdrückung einzelner Regimenter erlangen.

Wie das neue Kabinett zu Stande kam.
Petersburg, 17. Mai. (Weib. v. Petersb. Tel.-Agent.) In der Nacht zum 17. Mai hat der Arbeiter- und Soldatenrat die Besetzung der Ministerien beschlossen. Der Grund des Aufschubs liegt in der Unklarheit der Besetzung der Ministerien. Die vorläufige Regierung erachtet es für notwendig, die Besetzung der Ministerien zu beschleunigen. Die vorläufige Regierung erachtet es für notwendig, die Besetzung der Ministerien zu beschleunigen.

Eine Erklärung der neuen Regierung.
Petersburg, 18. Mai. (Weibung v. Petersb. Tel.-Agent.) Die vorläufige Regierung veröffentlicht eine Erklärung, in der es heißt: Aus Anlaß des Ausbruchs des Krieges und der damit verbundenen Schwierigkeiten hat die Regierung beschlossen, die Besetzung der Ministerien zu beschleunigen. Die vorläufige Regierung erachtet es für notwendig, die Besetzung der Ministerien zu beschleunigen.

Neue Erfolge auf See.
Petersburg, 17. Mai. (Weibung v. Petersb. Tel.-Agent.) Die russische Flotte hat neue Erfolge auf See errungen. Die russische Flotte hat neue Erfolge auf See errungen.

verkauften Schiffen bestanden sich u. a. folgende englische Dampfer: Kentmar (3035 Tonnas) mit 366 Tonnas Getreide, Danette nach Adria, die englischen Dampfer (2428 Tonnas), Victoria (1620 Tonnas), die belarischen Dampfer (1620 Tonnas), die englischen Dampfer (1620 Tonnas), die belarischen Dampfer (1620 Tonnas), die englischen Dampfer (1620 Tonnas), die belarischen Dampfer (1620 Tonnas).

Ein 11000-Tonnen-Dampfer torpediert.
Petersburg, 17. Mai. (Weibung v. Petersb. Tel.-Agent.) Ein 11000-Tonnen-Dampfer wurde von einem Torpedoboot torpediert. Ein 11000-Tonnen-Dampfer wurde von einem Torpedoboot torpediert.

Ein Seegefecht in der Straße von Otranto.
Petersburg, 16. Mai. (Weibung v. Petersb. Tel.-Agent.) Ein Seegefecht wurde in der Straße von Otranto ausgetragen. Ein Seegefecht wurde in der Straße von Otranto ausgetragen.

Wie unerhörte Völkerverehrung durch die Engländer.
Petersburg, 16. Mai. (Weibung v. Petersb. Tel.-Agent.) Die Engländer haben unerhörte Völkerverehrung durch die Engländer.

Der italienische Ansturm.

Der italienische Ansturm gegen die österreichischen Truppen dauert fort. Nach den von österreichischer Seite kommenden Berichten ist es aber im wesentlichen erfolglos geblieben. Es ist bisher den Österreichern nicht gelungen, der italienischen Front die schwersten Kämpfe durchzuführen. Die italienischen Truppen haben die österreichischen Truppen zurückgedrängt.

Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange. Die italienischen Truppen haben die österreichischen Truppen zurückgedrängt. Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange.

Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange. Die italienischen Truppen haben die österreichischen Truppen zurückgedrängt. Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange.

Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange. Die italienischen Truppen haben die österreichischen Truppen zurückgedrängt. Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange.

Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange. Die italienischen Truppen haben die österreichischen Truppen zurückgedrängt. Die Frontkämpfe sind gegenwärtig noch in vollem Gange.

den Russen nun in Anbetracht der Offensiv mit dem wir dem westlichen

Ein m... (Telegr...)

Das engl... ohne...

Das engl... ohne...

Das engl... ohne...

Das engl... ohne...

Das engl... ohne...

Das engl... ohne...

den Russen nun dennoch mit sich fortzusetzen. Ich bin der Ansicht, daß unsere Bundesgenossen der neuen italienischen Offensive mit der gleichen Zuversicht entgegengehen dürfen, wie mit dem weiteren Verlaufe des Kampfes im Westen.

3000 Italiener gefangen.

Wien, 17. Mai. Der letzte Tag der neuen Italo-Schlacht hat deutlich das Bestreben der Italiener erkennen lassen, unsere Stellungen im Abschnitt Vajo-Casale, Glaua-Salcano sowie nördlich und südlich von Oleg um jeden Preis einzubringen. Im Abschnitt Vajo-Casale ist die Lage unverändert geblieben. Auch im südlichen Kampfabschnitt gräbt der Erfolg des Tages den andern Kampfabschnitten Stellungen auf den Höhen blieben in und die bestmöglichen Stellungen auf den Höhen blieben in und die bestmöglichen Stellungen auf den Höhen blieben in...

Ein neuer deutscher Teilerfolg.

(Telegraphisches Telegramm unseeres Kriegsberichterstatters.)

Wien, 18. Mai 1917.

Der Sturm auf die Santea-Gruppe ist mehr als ein weiterer Erfolg, weil damit einer der wenigen Punkte wieder in unserer Hand ist, an dem die Franzosen bei ihrem zweiten Generalangriff den Versuch der Durchdringung der Fronten machen konnten. Die Santea-Gruppe ist nun wieder in unserer Hand. Die Franzosen sind gezwungen, sich zurückzuziehen. Der Sturm auf die Santea-Gruppe ist mehr als ein weiterer Erfolg, weil damit einer der wenigen Punkte wieder in unserer Hand ist, an dem die Franzosen bei ihrem zweiten Generalangriff den Versuch der Durchdringung der Fronten machen konnten.

Englische Kriegsziele.

Das englische Unterhaus gegen einen Frieden ohne Annexionen und Entschädigungen.

Aus London wird gemeldet: Im Unterhaus wurde von Lord Curzon eine Resolution eingebracht, in der alle Gedanken imperialistischer Eroberung und Ausbreitung verworfen und ein Appell an die britische Regierung gerichtet wird, eine entsprechende Erklärung abzugeben und in Gemeinschaft mit den Alliierten von neuem die Bedingungen der Alliierten auseinanderzusetzen, gemäß der Erklärung der russischen Regierung. Lord Curzon erinnerte an seine Antwort an die Regierungserklärung über die Kriegsziele und sagte, daß er noch den gleichen Standpunkte sei. In Beantwortung der Anfrage, ob die Forderungen der Alliierten in der russischen Regierung noch bindend wären, erklärte Lord Curzon, daß dies zuträfe, wenn sie nicht zu einem gewissen Zeitpunkt von der neuen russischen Regierung abgeändert würden.

wandte er sich eifrig gegen die Behauptung der Konservativen, als könnten die Nationalliberalen bei ihrer Arbeit im Verfassungsausschuß irgendwie die Absicht haben, die Macht der Krone zugunsten der Volksherrschaft abzuschwächen. Insbesondere bemühte sich Schäffer um den Nachweis, daß der Verzicht des Ausschusses, der die Gegenzeichnung des Kriegsministers bei Offiziersnennungen verlangt, keineswegs dem König oder der Armee zu nahe trete. In ähnlicher Art wendete sich Schäffer vom Zentrum scharf gegen die Darstellungen des Grafen Belfrage. Zwischen durch bemühte sich Schäffer überhaup als nichtig hinzustellen, eine Auffassung, deren Unrichtigkeit wohl schon durch den festigen Unwillen erwiesen wird, der bei den Konservativen über die Beschlüsse des Ausschusses herrscht. Mit Ausführungen des Konserativen Kreises und des Fortschrittlers Dr. Müller-Weinigen knüpfte diese Debatte aus, ohne zu einem bestimmten Abschluß zu führen.

Es folgte die dritte Lesung des Militäretats. Unter Parteigenossen trübte den Eingriff der Militärs in die Reichstagsimmunität zur Sprache. Aus Anlaß eines Strafverfahrens drohte eine Militärbehörde dem Abgeordneten Schäffer mit mangelsweiser Zeugenvernehmung. Mit Haft wegen Zeugnisverweigerung und Durchsuchung seiner Papiere im Reichstag. Schäffer forderte den Reichstagspräsidenten auf, gegen dieses Vorgehen Vorkehrungen zu treffen. Schäffer erklärte, er werde sich nicht an dem Verfahren beteiligen. Schäffer erklärte, er werde sich nicht an dem Verfahren beteiligen. Schäffer erklärte, er werde sich nicht an dem Verfahren beteiligen.

Darauf brachte Abg. Schäffer den Fall eines reichlichen Landtagsabgeordneten zur Sprache, der entgegen der Zulassung jenseit des preussischen Kriegsministeriums als auch Abgeordneter der Reichstagsregierung, durch seinen Truppenteil gehindert worden ist, an den Arbeiten des Landtags ordnungsmäßig teilzunehmen. Schäffer betonte dabei, auch dieser Fall zeige, daß die Stellung des Kriegsministers einer reichlichen Regelung bedürftig sei. Schäffer betonte dabei, auch dieser Fall zeige, daß die Stellung des Kriegsministers einer reichlichen Regelung bedürftig sei.

Vor der Abstimmung über den Gesamtsatz begründete Abg. Gradnauer die Ablehnung des Etats durch die sozialdemokratische Fraktion mit den unzulässigen Steuern, mit denen die Regierung im innerpolitischen Fortschritt und mit der Fortdauer des Belagerungszustandes. Dann wurde noch über zahlreiche Resolutionen abgestimmt — die untergeordnet der Annahme einer Serie Sozialerklärungen und der Schlußrede des Präsidenten Dr. Raemmel trat die Beratung ein.

Deutsches Reich.

Die 45-jährigen hinter die Front!

Über einen Erfolg des Kriegsministeriums, wonach Reute, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, hinter die Front zurückgeschickt werden sollen, berichtet die Berliner Post. In jeder Hinsicht, der vorerwähnte Erfolg ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Armee. In jeder Hinsicht, der vorerwähnte Erfolg ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Armee.

Die 45-jährigen hinter die Front! Über einen Erfolg des Kriegsministeriums, wonach Reute, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, hinter die Front zurückgeschickt werden sollen, berichtet die Berliner Post. In jeder Hinsicht, der vorerwähnte Erfolg ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Armee.

keine Bestimmungen getroffen seien. Dies ist durchaus unzutreffend, da selbstverständlich auch auf infolge des Krieges erwerblose und unterhaltungsbedürftige Arbeiter die Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1914 Anwendung finden. Dieser 7. Artikel des Gesetzes über die Regelung der Verhältnisse der Arbeiter und der Arbeiterinnen — die kann auch in Sachleistungen bestehen — den Gemeinden, denen ein Drittel ihrer diesbezüglichen Ausgaben aus Reichskassensmitteln zufließen wird.

Rusland.

England.

Die irische Frage. Lord George hat ein Schreiben an Redmond, den Führer der Nationalisten, geschickt, in dem er mitteilt, daß er bereit sei, einen Vorschlag zu machen, durch den dem größten Teil Irlands die Autonomie gegeben würde mit Ausnahme der Landbesitzer, die vom Parlament nicht lösen wollen. In Folge Redmonds diesen Vorschlag für unannehmbar erachtet sollte, braut Lord George, eine Konvention sämtlicher Parteien Irlands zu berufen, der die Aufstellung einer irischen Konstitution obliegen sollte.

Die Wahlrechtsreform. Minister Long brachte gestern im Unterhaus den Entwurf zur Reform des Wahlrechts ein. Demnach bekommen Frauen von dreißig Jahren und darüber das Wahlrecht, ebenso die Soldaten und die Matrosen, denen auch Gelegenheit gegeben wird, bei Abwesenheit für die Stimmzettel zu sorgen. Hinsichtlich des Frauenwahlrechts sind die proportionalen Verhältnisse zu berücksichtigen. Der Entwurf ist die Entscheidung hinsichtlich dem Wahlrecht des Unterhauses, weil er die Wahlrechtsreform in der Hinsicht des Reichstages ebenfalls gefördert würde.

Aus aller Welt.

Explosionen.

Frankfurt a. M., 18. Mai. In der Zuckerfabrik Frankenthal ereignete sich am 16. Mai nachmittags eine schwere Explosion. Ein Gebäude ist eingestürzt. Das Dach des Kesselhauses wurde durchgeschlagen. Durch einen Keil schlug eine Schmelzlampe und geriet in den Maschinenraum. Dort im Kessel beschäftigte Arbeiter sind gestorben. Ein junger Arbeiter wurde unter den Trümmern herausgerissen. Einzig liegt noch darunter. Zwei Verwundete wurden leicht verletzt.

Perne, 18. Mai. Auf der Insel Konstantin ereignete sich am 16. Mai eine Explosion in der Fabrik. Zwei Arbeiter wurden verletzt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Es besteht keine Gefahr, die Fabrik zu retten.

Wien, 17. Mai. Nach Mitteilung einer Korrespondenz aus Wien ereignete sich am 16. Mai in der Fabrik eine Explosion. Zwei Arbeiter wurden verletzt. Die Rettungsarbeiten sind im Gange. Es besteht keine Gefahr, die Fabrik zu retten.

Tredner Voltzbericht vom 18. Mai. 43 000 Mark erlösend hat sich der Kaufmann Anton Wille, der am 24. April 1871 zu Berlin geboren, und bisher in Berlin am Hofplatz gewohnt ist. Er hatte mit einem Geschäft, an dem er schon früher gleiche Partien verkauft hatte, die Lieferung von Kohlen ausgerechnet; die Kohlen aber, die die Kohlenwerke nur liefern wollten, ergaben bei ihrer Eröffnung am Bestimmungsort nur ein Drittel des erwarteten Ertrags.

Die 45-jährigen hinter die Front! Über einen Erfolg des Kriegsministeriums, wonach Reute, die das 45. Lebensjahr überschritten haben, hinter die Front zurückgeschickt werden sollen, berichtet die Berliner Post. In jeder Hinsicht, der vorerwähnte Erfolg ist ein Beweis für die Kraft der deutschen Armee.

Der antike deutsche Kriegsbericht.

(H. L. B.) Antik. Großes Hauptquartier, den 17. Mai 1917: Wehrlicher Kriegsschanzplan. Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht. Infolge eines starken englischen Gegenstoßes mußten wir einen am frühen Morgen im Tasse Roccus erzwungenen Geländegewinn wieder aufgeben. Am nächsten Morgen erfolgte ein englischer Angriff, der durch unsere Artillerie und die deutsche Infanterie abgewehrt wurde.

Zusammenstoß mit dem preussischen Kriegsminister im Reichstag.

Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt. Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt. Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt.

Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt. Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt.

Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt. Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt.

Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt. Der Reichstag hat am 17. Mai in der Sitzung über die Angelegenheiten des Kriegsministeriums eine Debatte geführt.

Bekanntmachung.

Die Bezirke der Stadtgemeinde Dresden und der Amtshauptmannschaften Dresden-Königsbrunn und Dresden-Kreisstadt haben sich zu einem Kommunalverband zusammengeschlossen, der einen Verband zur Erfüllung vorübergehender Zwecke nach § 19, 20 des sächsischen Gesetzes über Gemeindeverbände vom 18. Juni 1910 bildet.

Kommunalverband Dresden-Stadt und -Land.

Zweck des Kommunalverbandes ist die gemeinschaftliche gleichmäßige Versorgung der Stadt Dresden und der beiden Dresdener Amtshauptmannschaften mit Gemüse und Obst.

Dresden, am 16. Mai 1917.

Kommunalverband Dresden-Stadt und -Land.

Oberbürgermeister Blüher.

Schlupfcheinzwang im Obst- und Gemüsehandel.

Vom 21. Mai 1917 an treten die Vorschriften über Schlupfcheine in § 10 der Verordnung des Reichsausschusses über Gemüse, Obst und Süßfrüchte vom 8. April 1917 (Reichsgesetzblatt Seite 807) in Kraft.

Schlupfcheinpflichtige Warensorten.

Die Ausstellung von Schlupfcheinen kommt in Frage bei der Veräußerung folgender Gemüse- und Obstsorten:

- a) Kohlarten aller Art, Rangolet, Kohlrabi, Kohlräben, Maigraben, rote Rüben (rote Beete), Mören, Karotten, Fenchelrüben, Schwarzwurzel, Spargel, Erbsen, Bohnen, Gurken, Spinat, Salat, Kürbis, Tomaten, Jambelaja;
- b) Obst, außer Pfirsichen, Aprikosen, Weinstauben;
- c) Süßfrüchte.

Die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Verwaltungsabteilung, kann den Schlupfchein auch für für andere Gemüsearten vorzeichnen. Befreiung für bestimmte Arten von Gemüse und Obst gemäßen und bestimmen, daß dort, wo auf einem vom Kommunalverband oder der Gemeinde ständig über-

Ausstellung und Aufbewahrung der Schlupfcheine.

Der Schlupfchein ist auszustellen bei jeder Veräußerung von Ware der in § 1 Absatz 1 genannten Art an Groß- oder Kleinhändler oder bei der Übergabe der Ware an diese zum Zwecke der Ver-

ausstellungspflichtig ist der Veräußerer. Er hat jeden Schlupfchein in zwei Ausfertigungen auszustellen, hat beide zu unterschreiben und eine davon dem Erwerber der Ware auszuhandigen.

- a) bei Großhandel und Großhandel 3 Monate,
- b) im übrigen 8 Monate

enthalten und auf Verlangen des Beamten oder Beauftragten der Reichsstelle für Gemüse und Obst, der Kreisprüfungsstelle der Kreispolizei oder, falls das Geschäft auf öffentlichen Märkten oder in einer Marktstraße geschlossen ist, den Marktinspektoren vorlegen.

Ausnahmen von Schlupfcheinzwang.

- 1. bei der Veräußerung oder Übergabe von Gemüse und Obst aller Art an Verbraucher;
- 2. für Ware, die ein Händler im Inneren des eigenen Wohnortes von Erzeugern in deren Betriebsstätten ankauft.

Schlupfcheinpflicht der Sammelstellenleiter.

Der Ausstellung eines Schlupfcheins bedarf es ferner nicht bei der Veräußerung oder Übergabe von Ware der in § 1 Absatz 1 genannten Arten an einen Sammelstellenleiter.

Dagegen ist bei der Weitergabe solcher Ware durch einen Sammelstellenleiter an Groß- oder Kleinhändler vom Sammelstellenleiter ein einheitlicher Schlupfchein für jede Gesamtausgabe gemäß § 2 Absatz 2 und 3 auszustellen.

Dabei gilt es gleich, ob die Ware dem Sammelstellenleiter selbst verkauft oder nur mit dem Kauf-

Schlupfcheinfeste.

Bei Ausstellung der Schlupfcheine sind die amtlich vorgeschriebenen Koffer zu verwenden. Sie werden in Oeffen von 100 Stück mit Durchschlägen durch die Gemeindebehörden, in Dresden durch die Stadtstelle IV, Kaskabellstraße für Ostbezirk, Neues Rathaus, 1. Stock, Zimmer 190, ausgegeben. Das

- 1. Erzeuger und Zwischenhändler Oeffen mit dem Aufdruck EZ und der fest-
- 2. Großhändler Oeffen mit der bloßen Buchnummer ohne Durchschl.
- 3. Sammelstellenleiter Oeffen mit dem Aufdruck S und der festlaufenden Buchnummer.

Verpflichtung durch den Kommunalverband.

Ein Kleinhändler nicht in der Lage, über die zum Verlaufe gestellte Ware die vorgeschriebenen Schlupfcheine oder die nach § 1 Absatz 2 Satz 2 vorgeschriebenen Bescheinigungen bereitzustellen, oder be-

gründet begründete Zweifel, daß die vorgeschriebenen Schlupfcheine oder Bescheinigungen nicht auf die zum Verkauf gestellte Ware bezogen, so werden die Preise für diese Ware von dem Kommunalverbande

Strafbestimmungen.

Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geld bis zu 10.000 M oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den Vorschriften über die Verpflichtung zur Ausstellung, Aufbewahrung und Verlegung von Schlupfcheinen zuwiderhandelt.

Diese Bekanntmachung tritt sofort in Kraft. Dresden, am 16. Mai 1917.

Kommunalverband Dresden-Stadt und -Land.

Ottendorf-Okrilla u. U.

Öffentliche politische Versammlung

Die Sozialdemokratie und die politische Lage.

Referent: Reichstagsabgeordneter O. Krüger, Berlin.

Verteilung von Speisefirup.

Der Stadtemeinder Dresden stellt ein Vorrat Speisefirup zur Verfügung. Zu seiner Ver-

150 Gramm Speisefirup.

Wer von dem ihm hierdurch zustehenden Bezugsrechte Gebrauch machen will, hat den der Seber-

mittelkarte angelegten Ausweis „S“ (15. Mai bis 11. Juni 1917) abzutreten und am 18. oder 19. Mai in einem einschlägigen Geschäft zur Belieferung anzumelden.

Die Wirtschaftsinhaber haben die Namen der Verkäufer und die Zahl der von jedem abge-

gebenen Ausweise in das Rundenbuch einzutragen und am 21. oder 22. Mai 1917 die Aus-

weise ausgefüllt und in Paketen zu 100 Stück verpackt der zuständigen Meldestelle abzugeben. Nach-

meldungen sind ausgeschlossen. Als Meldestellen werden eingerichtet:

- a) für Großbetriebe des Kleinhandels (Kolonialwaren, Einkaufsvereine) die Geschäftsstelle der Warenverteilungs-Gesellschaft für Dresden und Umgebung, m. B. S., Baumner Straße 43, I.
- b) für Geschäfte, die Mitglieder der Einkaufs-Gesellschaft Dresden, Kolonialwaren- und Spe-
- c) für Geschäfte, die Mitglieder dieses Vereins, Raulbachstraße 18,
- d) für Geschäfte, die weder unter a, noch unter b und c fallen, die Firmen

Richard Thieme, Rasentstraße 1; Poln. Jumbo, Josephinenstraße 2; Moritz Hennig & Co., Ostka-Allee 39; Hugo Schönborg, Weißeritzstraße 50; Schmieder & Engler, Röhmerstraße 1.

§ 3. Die Meldestellen vermitteln den Bezug der den abgegebenen Ausweisen entsprechenden Mengen von Speisefirup. Jeder Ausweis „S“ berechtigt zum Bezug von 150 Gramm Speisefirup.

Die Wirtschaftsinhaber haben die von ihnen bezogene Ware bei den Meldestellen selbst abzuholen und die notwendigen Wechse mitzubringen.

Der gelieferte Speisefirup ist sofort in den Geschäften für die im Rundenbuch eingetragenen Be-

steller bereitzustellen. Bis zum 15. Juni 1917 nicht abgeholtte Ware verfällt für den Verkäufer und ist vom Geschäft-

inhaber der Warenverteilungs-Gesellschaft, hier, Baumner Straße 43, I., zur weiteren Verfügung zurückzugeben.

§ 4. Die Wirtschaftsinhaber und Meldestellen haben insbesondere darauf zu achten, daß sie mit dem Ausweis „S“, ausgestellt auf die Zeit vom 15. Mai bis 11. Juni 1917, beliefern.

Alle anderen Ausweise sind zurückzugeben. § 5. Der Preis für ein Pfund Speisefirup beträgt bei der Abgabe an die Verbraucher 40 Pf.

§ 6. Die Abrechnung mit den Meldestellen liegt der Warenverteilungs-Gesellschaft für Dresden und Umgebung. Sie hat die belieferten Ausweise „S“ zu sammeln und zu vernichten.

§ 7. Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften dieser Bekanntmachung werden nach § 17 der Bundesratsverordnung vom 20. September 1916 mit Geld bis zu 1500 M. oder mit Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft.

Dresden, am 16. Mai 1917.

Der Rat zu Dresden.

B. G. Klotzsch-Rähnitz

Sitzung.

Rest.DeutscheEiche

Schiffspiel Goto

Frühjahrs-Paletots

Anzügen, Hoson

Krawatten, Hosenträger

Wettermanteln, Schirmen.

Kleidersehwehma

Einhauf u. Tausch

Säcke

Poffschappel.

Der Rat zu Dresden.

4. Wahlkreis - Königsbrü.

Kartell- u. Gruppenführung

MUSENHALLE

Eine feine Familie. Schwant.

Jeden Sonntag zwei Vorstellungen: 4 bis 7 und 8 bis 11 Uhr.

Kino Briesnitz

Wegen Ermordung und Verurteilung: Todende Flammen.

Tomaten

Wilt. Wachter, Lala.

Bierfahrer

Akten-Bierbrauerei Reisswitz, Dresden.

Badewärter

Wilt. Wachter, Lala.

Wilt. Wachter, Lala.

Wilt. Wachter, Lala.

Wilt. Wachter, Lala.

Wilt. Wachter, Lala.

Wilt. Wachter, Lala.

Sächsische Angelegenheiten.

Erklärung des Ersatzmittelwesens in Sachsen.

Das Wesen über die Knappheit vieler Rohstoffe und die daraus resultierende Notwendigkeit der Ersatzmittelherstellung ist in weitem Maße der Verwirklichung von Ersatzmitteln gefolgt. Es ist nicht anzunehmen, daß neben vielen einwandfreien und empfehlenswerten Ersatzmitteln auch minderwertige Surrogate erzeugt und vertrieben werden, daß der Ersatzmittelschwindel sich ausbreiten muß. Die Verwirklichung dieser Ersatzmittel ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft. Die Ersatzmittelherstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft. Die Ersatzmittelherstellung ist ein wichtiger Bestandteil der Volkswirtschaft.

Die Bedeutung der sächsischen Verordnung über den Handel mit Ersatzmitteln.

Der künftige Kartoffelpreis für Sachsen.

Die Reichsartikelfestelle hat in sichere Aussicht gestellt, daß der Antrag der Landesartikelfestelle, den Erzeugerhöchstpreis für die Herbstkartoffeln im Königreich Sachsen auf 6 M. für den Zentner festzusetzen, genehmigt werde. Im Osten des Reiches werden die Kartoffeln nur 5 M. kosten. Die Erhöhung für Sachsen erscheint wegen der höheren Aufwendungen für die Wirtschaftsführung geboten.

Die „Unabhängigen“ auf der Armenfunderbank.

In unserer Nummer vom 20. April haben wir bereits die glatte Steuerpolitik der unabhängigen Stadtverordnetenversammlung von Leipzig festgestellt, die sich ins Schlepptau des Reiches ziehen lassen und für die Herunterdrückung des sächsischen Steuerfußes um 6 Prozent stimmten. Auf sie trifft das Wort des Propheten zu: Den Teufel spärt das Bösen nie und wenn er es beim Tragen hätte.

Ein Handel mit „markenfreiem“ Brot.

Ein Handel mit „markenfreiem“ Brot betreibt unter seinen Arbeitskollegen der 18 Jahre alte Schlosser Walthar in Chemnitz. Er nahm er den Mitarbeiter für ein Bierbrot ab, das er für 66 Pf. beim Bäcker gekauft hatte. Die dazu benötigten Brotmarken hatte er unter Anwendung eines Sperrhakens aus einem Laden des Allgemeinen Konsumvereins gestohlen.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordneten stimmen einer

Wahlsatzung auf Ausgabe von einer Million 10-Pfennig-Gutscheinen zu. Bürgermeister Roth erwähnte bei der Gelegenheit, daß bereits der Verkauf gemacht worden sei, die bisher in Umlauf gelesenen 50-Pfennig-Gutscheine nachzuahmen, was aber gründlich mißlungen sei.

Keine Nachrichten aus dem Lande.

In Wauzen bei der 38 Jahre alte Dachdecker Müller aus Lamsdorf infolge eines plötzlichen Unwohlseins während der Arbeit vom Dach auf ein etwa zwei Meter tiefer befindliches Gerüst und schlug so mit dem Kopf auf das Kopfstein gepflasterte Boden und die Schädelkapsel eingedrückt, daß ihm das Leben einbrach.

rumbedienten Unabhängigen mit roten Köpfen über ihre

Bulle gebüßt dasjenige. Der Unabhängige Dieke erklärte später, seine Freunde hätten nicht aus Unkenntnis, sondern aus „Ueberzeugung“ und „Grundsätzen“ gehandelt, weil sie auf dem Standpunkt ständen, es sei nicht nötig, im voraus Steuern zu bewilligen.

Rohlenarten in Leipzig.

Bei der am 18. Mai beginnenden Renaturierung von Lebensmittelpunkten in Leipzig erhält jeder Haushalt auch eine Kohlenkarte, und zwar in der Regel eine solche über 40 Zentner, Haushaltungen mit Zentralheizung solche über 30 Zentner.

Fälschung einer Arbeiterlegitimation zur Erlangung von

Einem Handel mit „markenfreiem“ Brot betreibt unter seinen Arbeitskollegen der 18 Jahre alte Schlosser Walthar in Chemnitz. Er nahm er den Mitarbeiter für ein Bierbrot ab, das er für 66 Pf. beim Bäcker gekauft hatte.

Leipzig. Die Leipziger Stadtverordneten stimmen einer

Wahlsatzung auf Ausgabe von einer Million 10-Pfennig-Gutscheinen zu. Bürgermeister Roth erwähnte bei der Gelegenheit, daß bereits der Verkauf gemacht worden sei, die bisher in Umlauf gelesenen 50-Pfennig-Gutscheine nachzuahmen, was aber gründlich mißlungen sei.

Keine Nachrichten aus dem Lande.

In Wauzen bei der 38 Jahre alte Dachdecker Müller aus Lamsdorf infolge eines plötzlichen Unwohlseins während der Arbeit vom Dach auf ein etwa zwei Meter tiefer befindliches Gerüst und schlug so mit dem Kopf auf das Kopfstein gepflasterte Boden und die Schädelkapsel eingedrückt, daß ihm das Leben einbrach.

Rotes Blumenblut.

Roman von Pierre Brodcoorens.

11
Hein Tonka führte die Parandole im Saal der Schenke. Sein Wappenschild war noch rösigler als sonst, und sein Ansehen sorgsam gepflegt, fast aufgezwickelter Schürzer und ihm das leuchtende Aussehen, das ihn den Weibern unheimlich machte. Sein glattes Kinn hatte ein anständiges Gepräge. Er trug nicht seinen weichen Hut, sondern einen steifen Zylinder aus grauem Tuch, der mit der Zeit auf ihn gesunken war. Ein lose um den Hals gehängtes, dunkelrotes Halstuch aus Seide ließ seine Kehle glänzen. Auf dem braunen Tische herabblenden, sah er sich nicht minder hübscher aus als sonst. Er sah sich nicht minder hübscher aus als sonst. Er sah sich nicht minder hübscher aus als sonst.

Stammelte zusammenhangslose Worte und schüttelte seinen

Gliederpuppenkopf mit den dicken, weichen, büschelartig emporstehenden Haaren und den rotgeränderten Augen, die emporstehend die Parandole wie bei einem roten Fisch glänzten.

Ein der Burischen, in ein Stück grüne Serge gehüllt, redete über die Anwesenden ein Zephr aus Vogelstichholz, das in einem geläuterten Jakobstropfen endete.

Die Parandole schloß mit einem Harmonikaton von Heintz. Hella entschloß sich den Händen ihres Mannes, einem der Brüder vor, und sprang Hella, deren Augen vor Wut unter ihrem stammenden Rotzack funkelten, an den Hals. Sie wollten zusammen an den Fuß des Schankstisches. „Hüll unsere Gläser, Vibriere!“ heulte Hella. „Dann zum nächsten Wort gewandt.“ „Du saust, gib mir mein Glas. Ich trink heut noch noch Bier, solchen Durst hab ich.“ „Du bist ganz sicher lieblos.“ „Sagte Hella hochhaft.“ „Sie ließ sich ihr Gläschen heißen Punsch bringen und tauchte ein Stück Zucker hinein, an dem sie mit Genuss sog, indem sie ihre blassen Regentlippen vorstreckte.“ „Na, gut, du bist's wohl noch nie gewesen?“ „Aber ich bin nicht becheitert. Ich hab keinen Mann wie du, der mich zur Lieblichkeit kann, wenn's mich überkommt — zweimal am Tag, wenn ich wollte.“ „Die andere bestand die Anspielung nicht, oder tat doch so, als ob sie sie nicht verstände.“ „Heilige Jungfrau, wenn sie hier wären, unsere Männer!“ rief sie, indem sie sich auf die Schenkel schlug und die Schultern hochzog. „Du hast ihn ja noch von Zeit zu Zeit. Du kannst dich dann im Voraus für deine Strohmännchen besorgen.“ Ein plötzliches Geräusch machte die Tische dröhnen, und der dicke Rausch, der über den Köpfen lagerte, geriet in Unruhe wie wallendes Wasser. Hein Tonka hielt den Rausch. Er schien angelegentlich beschäftigt, eine Tafel seiner Ziehharmonika nach der anderen zu bewegen. Dann kehrte er sein Glas mit einem Zug. „Jahwohl, ich bin aber nicht so eine. Ich hab' das nicht nötig. Wer aber möchte wohl dein dreißiges Pauschen, he, gib mir keine Adresse, damit ich mit dem Vergnügen machen kann, mir diesen hübschen Jüngling mal zu betrachten.“ Während Hella sich erhob und betrachtete die aufstrebend bleich gerötete Stirne von oben bis unten.

wiegte Jannak auf den Anten die eingeschlagene Martha.

Von Zeit zu Zeit nahm sie einen Schluß Punsch und trachtete in den Raum ein paar heitere Töne ihres Gläser.

Die Parandole schloß mit einem Harmonikaton von Heintz.

Hella entschloß sich den Händen ihres Mannes, einem der Brüder vor, und sprang Hella, deren Augen vor Wut unter ihrem stammenden Rotzack funkelten, an den Hals. Sie wollten zusammen an den Fuß des Schankstisches. „Hüll unsere Gläser, Vibriere!“ heulte Hella. „Dann zum nächsten Wort gewandt.“ „Du saust, gib mir mein Glas. Ich trink heut noch noch Bier, solchen Durst hab ich.“ „Du bist ganz sicher lieblos.“ „Sagte Hella hochhaft.“ „Sie ließ sich ihr Gläschen heißen Punsch bringen und tauchte ein Stück Zucker hinein, an dem sie mit Genuss sog, indem sie ihre blassen Regentlippen vorstreckte.“ „Na, gut, du bist's wohl noch nie gewesen?“ „Aber ich bin nicht becheitert. Ich hab keinen Mann wie du, der mich zur Lieblichkeit kann, wenn's mich überkommt — zweimal am Tag, wenn ich wollte.“ „Die andere bestand die Anspielung nicht, oder tat doch so, als ob sie sie nicht verstände.“ „Heilige Jungfrau, wenn sie hier wären, unsere Männer!“ rief sie, indem sie sich auf die Schenkel schlug und die Schultern hochzog. „Du hast ihn ja noch von Zeit zu Zeit. Du kannst dich dann im Voraus für deine Strohmännchen besorgen.“ Ein plötzliches Geräusch machte die Tische dröhnen, und der dicke Rausch, der über den Köpfen lagerte, geriet in Unruhe wie wallendes Wasser. Hein Tonka hielt den Rausch. Er schien angelegentlich beschäftigt, eine Tafel seiner Ziehharmonika nach der anderen zu bewegen. Dann kehrte er sein Glas mit einem Zug. „Jahwohl, ich bin aber nicht so eine. Ich hab' das nicht nötig. Wer aber möchte wohl dein dreißiges Pauschen, he, gib mir keine Adresse, damit ich mit dem Vergnügen machen kann, mir diesen hübschen Jüngling mal zu betrachten.“ Während Hella sich erhob und betrachtete die aufstrebend bleich gerötete Stirne von oben bis unten.

bedacht wurde. Er war leicht bei. Wässer war verpackt und unter mehreren erwählter Kinder.

Stadt-Chronik.

Reichliche Fischzufuhren. — Unzulängliche Kartoffelbelieferung.

In einer weiteren Besprechung zwischen Vertretern des städtischen Lebensmittelamtes und der Presse wurde zunächst die reichliche Mitteilung gemacht, daß seit dem 5. Mai eine reichliche Zufuhr von Fisch in die Stadt...

Präz. schlechte Erfahrungen hat man mit dem russischen Fleisch und den Fischmischungen gemacht. Am 14. April war nämlich der Eingang eines Waggons mit 14 000 Rilo gesichert.

Die Frage der Kartoffelbelieferung ist noch immer ungeklärt. Ob nächste Woche Kartoffeln verteilt werden könnten, sei noch fraglich, man hoffe aber bestimmt, wenigstens 1 1/2 Tausend Kartoffeln pro Kopf abgeben zu können.

Von dem vor einiger Zeit durch die Presse angekündigten Verkauf von Kartoffeln werden vor Wägen sei dem Lebensmittelamt noch nichts bekannt.

Die Fischpreise sind jetzt wieder reichlicher vorhanden. Die Höhe macht sich zwar bereits unangenehm bemerkbar.

Ein probates Rezept gegen Kinderfeindliche Hausböden.

In der niederösterreichischen Industriestadt Waldenburg hatte ein Familienvater mit seinem Hauswart einen Konflikt wegen einer gesundheitsbedingten Wohnung.

Aus einem Artikel in der Schiffschen Verlagszeitung erfährt man, daß die Wohnungen im dritten Stockwerk...

Was man ist. Der Kaufmann Ulrich Küster war angeklagt, den dem Städtischen Lebensmittelunterstützungsausschuß...

Hand aus Stärkeleihen mit geringen Grundschulden und einem Kromagelob. Eine andere Probe war sauer und vermodernd.

Seidel und Naumann, Dresden. Nach dem oben erwähnten Monatsbericht erzielte die Gesellschaft im Jahre 1916 einen Reinertrag...

Dieses im Vergleich zu den Gewinnen anderer Kriegsgüter-Industrie-Gesellschaften äußert dürftige Ergebnis, das unter den Aktionären die größte Enttäuschung hervorgerufen hat.

Kapitalerhöhung bei der Schiffschen Gustafsfabrik, Döhlen. Die am Mittwoch abgehaltene außerordentliche Hauptversammlung genehmigte einstimmig ohne Aussetzung die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft...

Ein dreierter Einbruch wurde am vergangenden Sonntag nachmittags in einem Grundstücke der Wintergartenstraße ausgeführt.

Geneigte städtische Beihilfe für den Zoologischen Garten. Der Rat hat beschlossen, dem aktiveren Zoologischen Garten der Stadt für das Jahr 1918 einen Betrag von 35 000 Mark...

150 Gramm Speisefleisch werden auf jede Lebensmittelkarte abgegeben. Die Anmeldung hat am 18. oder 19. Mai auf Wunsch 28 zu erfolgen.

Ferien- und Gutsarbeiter. Bekannt wird bekannterweise angenommen, daß der Verkehr mit Ferien- und Gutsarbeitern...

Schlusssitzung des CVL und Grundbesitzer. Die Ausstellung von Schlussscheinern kommt in Frage bei der Veräußerung folgender Gemarkungen...

(rote Fete) Möhren, Karotten, Zelttücher, Rüben, Schapen, Spargel, Erbsen, Bohnen, Gurken, Spinat, Sellerie, Zucchini, Tomaten, Zwiebeln; Obst, außer Pfirsichen, Aprikosen, Weintrauben; Süßfrüchte.

Kursus für Hausausbesserer. Im Frauen-Entwerf-Berein beginnt am 4. Juni ein neuer Kursus für Hausausbesserer, besonders das Einsetzen von Stücken in die...

Im Kreis Sarrafant ist ein gemeinsames Programm in Uebersicht. Nächstens wechselt ab mit kirchlichen Festen, ungarische Volksmusik, ungarische Darbietungen etc.

Veranstaltung. Am Donnerstag abends 9 Uhr wurde an der Wägenstraße ein Fest zum Gedenken an die Opfer des Weltkrieges...

Arbeitslosen-Komitee. Am Sonntag den 21. Mai Nachmittags 2 Uhr Eisenbahn-Haus, 2. Mai Gründungsfeier. Am Sonntag den 27. bis Dienstag den 29. Mai...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Rechnungs-Resultat. Am Sonntag den 13. Mai um 9 Uhr Nachmittags, im Saale des Kulturvereins...

Die schon mehr... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Gewerliche... (partial view of adjacent page)

Scheideblatt

Die schon mehrfach erwähnte Arbeiterin Marie ...

Parteiangelegenheiten.

Bisher eines in der Vertretung verschrieben. Die linksradikale Arbeiterpolitik in Bremen hat ihren ...

Wahlkämpfe

In Braunschweig sind die Sparteilisten auf die Entlassung der bereits ...

Kurz der Organisationen.

In einer Preis-Generalversammlung des Sozialdemokratischen ...

Die Arbeiterversicherung im Jahre 1916.

(In einem Teil der Auflage wiederholt.)

Zusätzlich zur Arbeiterversicherung hat im vergangenen ...

Die Zustände der ersten 17 Kriegsmonate ...

Table with 2 columns: Berufszweig, Anzahl der Beschäftigten

haben gegenüber den früheren Jahren erheblich abgenommen. Auch die Ausgaben für Kriegswohlfahrtspflege ...

Aus dem Gebiete der Krankenversicherung wird mitgeteilt, daß das Reichsversicherungsamt ...

Verfassungen.

6. Kreis, Reginal Köhler. In der am 8. Mai abgehaltenen Jahresversammlung ...

Kleine Mitteilungen.

Frau Eva Plafstein. In den, das hemmerische Mitglied unserer ...

Advertisement for Tymiens Thalia Theater with contact information and showtimes.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Die Wünsche der Frau im technischen Beruf. Bei der Berufswahl der Frau kamen die Wünsche, die der ...

Large advertisement for Heinrich Basch & Co. featuring hats and blouses, located at König-Johann-Strasse.

Small text at the bottom left corner of the page.

Small text at the bottom right corner of the page.

SARRASANI

Freitag den 18. Mai, abends 8 Uhr
das neue Circusprogramm

1. **Ungarische Post**, auf 16 ungesattelten Vollblut-Hengsten, geritten von Frl. Maschi Sokals und Herrn Abdallah Ben Ibrahim.
2. **Zwischenspiel der Spasmacher!** Urkomisch! Der Schlager Bourbonel, zu deutsch Paul Schilke.
3. **Freiheitsnummer** — 16 Hengste, vorgeführt durch Herrn Eschberger.
4. **Frühlings-Walzer-Ballett**, einstudiert durch die Königl. bayr. Hofballettmeisterin Frl. Essel del' Jaso, Ballettmeisterin aus Hamburg.
5. **11 Akrobatische Reitzszenen** — Kraft und Grazie! — Die Damen Geschwister Riefenach.
6. **Hinrichtung d. wild gewordenen Riesen-elefanten Arno.**
Arno bekommt Ketten angelegt — Transport in Ketten nach der Richtstätte durch Jenny und Jumbo; Arno, der Böse, in der Mitte — Arno vor der Hinrichtung — Arno sinkt, von zwei wohlgezielten Kugeln getroffen, zu Boden — die beiden Elefantenjäger — Der getöte Arno wird von Jenny in den Schlachthof geschleppt — Sarrasani's exotische Tiere beim Kriegshilfsdienst.
7. **Die versiegelte Order oder Das geheimnisvolle X.** 6 Akte.
Die Heimatflotte.
Der Krieg ist erklärt.
Transport in die Festung.
Das Urteil.
Ungeladener Besuch.
Die Reue.
Ein heftiger Artilleriekampf.
Die unglückselige Photographie.
Außer Gefahr.

Mittwoch, Sonnabend, Sonntag
2 Vorstellungen: 7 1/2 Uhr und 9 Uhr.
Preise der Plätze wie bekannt.

Billige Preise!



1000 Dokumente des Erfolges

hat ein echter, feiner Wein zuzurechnen. Den Nachteil seines Fehlens, den Vorteil als Labial kennt jeder. Diesen unentbehrlichen Tropfen können Sie noch in einzelnen Flaschen beziehen.
C. Spielhagen
Weingrosshandlung
Annensestraße 9
Feuerwehrhof
"Bautzner Straße 9"
neben der Kronen-Apotheke
Lieferant an Krankenhäuser und Lazarette. Telefon 18398, 27218.
Genau auf Firma achten!

Die soziale Bilanz des Krieges.

Von Parvus.
Preis 25 Pf., per Zusendung zugelandt 30 Pf.
Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung**
Dresden, Wettinerplatz 10.

Rodeberger Hutfabrik

Reiche Auswahl in
Backfisch-Hüten
Kinder- u. Sporthüten
aller Preislagen.

Vorteilhafte Bezugsquelle für Putzmacherinnen und Händler.

Annähfüße

in allen Breislagen am Lager. Dieselben werden auf einer Spezialmaschine umfaßt angehäut und kann darauf gewartet werden. Jede, auch die dünnste Gänge ist verarbeitbar.
Wollene Strickgarne
Baumwollene Strickgarne
Wollstränge, Schwämmel, Gassenstränge usw. empfiehlt die
Strumpfabrik P. Krause
Beroliner Str. 64, Baugarten Straße 28,
Große Blauenische Straße 82.

Hesse

hat die schönsten Strauchfedern, die schönsten Blumen, die größte Auswahl.
Tuch, Seid, Beeren, Früchte, Götter, Moose, Draht, Blumen, Kerppe-Papiere, Kränze, Palmen, Schleifen, Bänder usw. [A 15]

Annähfüße

in jeder Preislage, auch für Kinder von 12 bis 14 Jahren. Dieselben werden auf einer Spezialmaschine gratis angehäut. Preis je Fuß.
Gutes, molles Strickgarn
(Jahres- und grau)
Prima Häkelgarn, Anzahl 50 Pf.
Gandwolle, Rolle 10 Pf., 5 R. 45 Pf.
Gandwolle, Rolle 18 Pf., 5 R. 80 Pf.
Prima Woll-Seife, 500 g 40 Pf., 1 kg 75 Pf. [W 272]

Planen, Segeltuche, Taue

gebrauchte, lauft zu höchsten Preisen
C. Jwedner, Wettinerstr. 32.
Telephon 10692. [S 218]

Moderne, neue D.-Kostüme, Jacken, Mäntel

Stiefen, Röcke, Gummimäntel, auch für Mädchen, in großer Auswahl. **H.-Käpfe, Paletots, Joppen, Hosen** preisw. zu verkaufen
Galeriesstr. 2, I. Rosenbaum.

Deutscher Holzarbeiter-Verband

Zahlstelle Dresden.
Ehrentafel der Opfer des Weltkrieges.
Wir weisen Verläufe haben wir den Lob folgender Mitglieder zu belegen: [S 408]
Richard Beier, Tischler
Erich Brenner, Tischler
Willi Eckelmann, Kammschleifer
Karl Eickmeier, Korbmacher
Gottlob Grob, Tischler
Paul Kunze, Tischler
Richard Pfeifer, Stellmacher
Alfred Schmidt, Tischler
Oswald Tanner, Stuhlarbeiter.
Ihre ihrem Andenken! Die Verwaltung.

Richard Lehmann

Jäger im 1. Jäger-Batalion Nr. 12, 8. Kompanie
im blühenden Alter von 30 Jahren seiner am 19. März erlittenen schweren Verwundung am 27. März erliegen ist.
Dresden, Peterstraße 5. [B 9046]
Die schwergebeugten Eltern:
Arno und Auguste Lehmann nebst Tochter.

Albert Burt

Jäger im 1. Jäger-Batalion Nr. 12, 8. Kompanie
im blühenden Alter von 29 Jahren nach zweimaliger schwerer Verwundung am 17. März 1917 sein Leben democh lassen mußte.
Dresden, den 18. Mai 1917. [W 169]
In tiefstem Schmerz: **Familie Burt.**
In Heimatsland dein treues Auge brach, / dein goldenes Herz tat seinen letzten Schlag, / im fernem Grab schwebt tränenreichster der Blick, / im wehen Ringe um's verlorne Bild, / Du sanftst duhin, wie Rosen sinken, / wenn sie in voller Blüte stehen, / und derbe, bittere Tränen fließen, / weil wir dich nie können wiedersehen, / Weibster Albert, ruhe sanft in Frieden, / du, unser Held, du, unser höchstes Glück, / zu früh bist du von uns geschieden, / und liehest trauernd uns zurück, / Oeb' tausend Dank für deine Lieb' und Mut, / in unsern Herzen stirbt du nie.

Karl Rudolf Jacob

im vollendeten 18. Lebensjahre verstorben ist.
Dies setzen tiefbetrubt an:
Dresden 28, Südstraße 61, den 17. Mai 1917
August Jacob
Klara Jacob geb. Hänel
Kurt Jacob, 8 J. im Heile
Erich Jacob
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 20. Mai 1917, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz.
Blumenpenden werden dankend abgelehnt.

Franz Robert Helm

am Mittwoch nach kurzem, schwerem Leiden verstorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofshalle in Dohna aus statt.
[S 410] Die Bezirksleitung.

Gerr Robert Helm

am 18. Mai verstorben im Johannstädter Krankenhaus unter Lagerhalter.
Wir verlieren in ihm einen langjährigen und gewissenhaften Beamten, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten.
Die Gesamtverwaltung
des Konsumvereins Vorwärts für Dresden und Umgeb.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofshalle in Dohna aus. [S 408]

Karl Rudolf Jacob

Diesdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Onkel,
Karl Rudolf Jacob
im vollendeten 18. Lebensjahre verstorben ist.
Dies setzen tiefbetrubt an:
Dresden 28, Südstraße 61, den 17. Mai 1917
August Jacob
Klara Jacob geb. Hänel
Kurt Jacob, 8 J. im Heile
Erich Jacob
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 20. Mai 1917, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz.
Blumenpenden werden dankend abgelehnt.

Anzüge

Jeder Weg zu uns lohnt!
Anlagen besichtigen!
Sie kaufen noch immer gut und preiswert Die schönsten
Für Herren M. 30-50. Für Knaben M. 12-35.
Jg. Herren M. 28-54. Wachsma. M. 4-10.

Hüte

Die spartesten weiche und steife Formen M. 3-12.
Strohgeflechte M. 1.25-10. [W 150]

Selbstverfertigte Sport-Anzüge Loden-Joppen Pelzerinnen Gumm-Mäntel Sommer-Paletots Moderne Hosen Elegante Westen.
Erstklassige Waren führt stets das Kaufhaus
Zur

Glocke

25 Annensestrasse 25
Direkt Annerkirche.

Im Bannkreis der Vulkane

Der Untergang der Erde 2.50 R.
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Zentralverband der Handlungsgehilfen

Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unser Kollege, der Lagerhalter
Robert Helm
Dohna
am Mittwoch nach kurzem, schwerem Leiden verstorben ist.
Die Beerdigung findet Sonntag den 20. Mai, nachmittags 5 Uhr, von der Friedhofshalle in Dohna aus statt.
[S 410] Die Bezirksleitung.

Gerr Robert Helm

am 18. Mai verstorben im Johannstädter Krankenhaus unter Lagerhalter.
Wir verlieren in ihm einen langjährigen und gewissenhaften Beamten, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten.
Die Gesamtverwaltung
des Konsumvereins Vorwärts für Dresden und Umgeb.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofshalle in Dohna aus. [S 408]

Franz Robert Helm

Allen lieben Freunden und Bekannten hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß Mittwoch, früh 6 Uhr, mein lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Lagerhalter
Franz Robert Helm
nach kurzem, schwerem Leiden plötzlich verstorben ist.
Dies setzt (Schmerzhaft) an:
Dohna, den 18. Mai 1917
Marie verm. Helm nebst Kindern und Verwandten.
Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofshalle aus. [S 404]

Karl Rudolf Jacob

Diesdurch die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Onkel,
Karl Rudolf Jacob
im vollendeten 18. Lebensjahre verstorben ist.
Dies setzen tiefbetrubt an:
Dresden 28, Südstraße 61, den 17. Mai 1917
August Jacob
Klara Jacob geb. Hänel
Kurt Jacob, 8 J. im Heile
Erich Jacob
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag den 20. Mai 1917, nachmittags 5 Uhr, im Krematorium zu Tolkewitz.
Blumenpenden werden dankend abgelehnt.

Freitag den 18. Mai 1917
Schmerzliche Nachricht...
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachmittags 5 Uhr von der Friedhofshalle in Dohna aus.

Leben · Wissen · Kunst

Waldesraut.

Schweigend, abgepannt und doch voll innerer Dränge lauert er am Waldboden an. Nun ging es hinein, ein letztes Mal, mit dem ihm so notwendigen Heißluftgebläse. Er unterdrückt sich dabei in trüblicher Saune ohne laute Worte. Das geht nun einmal bei uns als festlicher Grundgedanke durch. Das geht nun einmal bei uns als festlicher Grundgedanke durch. Das geht nun einmal bei uns als festlicher Grundgedanke durch.

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

Waldesraut? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln? Waldesraut ist das die Raupe auf und zwischen den Wurzeln?

darunterliegende braune Kullschicht noch beständig derselbe Stoff in einem mehr aufgedickten Zustande sei.

„Na, höre mal, das ist ja eine recht appetitliche Unterlage, die mir recht haben.“

„Aber, aber, schließlich sind wir doch seit Jahrtausenden gewöhnt, die Pflanzen mit großem Appetit zu essen, die mit diesen und den Erzeugnissen der großen Tiere gemischt werden. Genug, und die Erzeugnisse der großen Tiere gemischt werden. Genug, und die Erzeugnisse der großen Tiere gemischt werden. Genug, und die Erzeugnisse der großen Tiere gemischt werden.“

„Aber, aber, schließlich sind wir doch seit Jahrtausenden gewöhnt, die Pflanzen mit großem Appetit zu essen, die mit diesen und den Erzeugnissen der großen Tiere gemischt werden. Genug, und die Erzeugnisse der großen Tiere gemischt werden. Genug, und die Erzeugnisse der großen Tiere gemischt werden.“

Bei „Drahters“.

Lustiges aus der Zeit des Bauernkrieges.
Von Emil Weidmann.

Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848...

Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848... Die Angehörigen des Telegraphen-Regiments, die im Jahre 1848...

Russtellung der Künstler-Vereinigung.

Die Sommerausstellung der Dresdener Künstler-Vereinigung... Die Sommerausstellung der Dresdener Künstler-Vereinigung... Die Sommerausstellung der Dresdener Künstler-Vereinigung... Die Sommerausstellung der Dresdener Künstler-Vereinigung...

Theater.

Opernhaus. Bei einer Aufführung von Richard Wagner... Opernhaus. Bei einer Aufführung von Richard Wagner... Opernhaus. Bei einer Aufführung von Richard Wagner... Opernhaus. Bei einer Aufführung von Richard Wagner...

arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen...

arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen...

arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen... arbeit. Das gibt sich aber nicht so leicht herauszubringen...

Humor und Satire.

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause... Zur Milchknappheit. Der sechsährige Wille (als er zuhause...)

Reichstag.

110. Sitzung. Mittwoch den 16. Mai 1917.
Anfangs 10 Uhr.

Vom Bundesratspräsidenten Dr. Helfferich, Zimmermann.
Im Namen des verstorbenen Abgeordneten Hr. Schöner zu dem Gedenken an den Abgeordneten.
Die innerpolitische Debatte beim Eintritte des Reichstages wird fortgesetzt.

Hr. Schiffer-Magdeburg (nackt.):
Ich meine im Gegensatz zum Abgeordneten, dass wir von der Staatsmacht und vom Staatsoberhaupt auf lange Zeit hinweg haben und die Wiederherstellung des freien Wettbewerbs möglichst bald wiederherstellen. Der Abgeordnete Scheidemann hätte sich gegen den ihm nach dem Ausschuss...
Wegleitung einer Revolution

der Verantwortung bewusst bleiben sollen. (Hr. Schöner: Dann haben Sie mich nicht verstanden!) Doch, auch Ihre Rede...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich habe das Wort an Sie, da ich Sie als Abgeordneten begrüßen darf. (Sehr richtig!) — Im Gegensatz zum Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Auch und sind zahlreiche Klagen darüber ausgegangen. Bei der Lösung der Vermögensfrage soll es der Kriegsminister nicht bei der Lösung der Vermögensfrage...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

würden sofort besser werden, wenn jeden Tag ein anderer Offizier geschoben würde, am selben Tisch mit dem Mann...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...
Hr. Schöner (S.): Herr Abgeordneter! Ich begrüße Sie als Abgeordneten...

...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Kriegsminister v. Stein:
Eine Einleitung an die Militär- und Marinebehörden zu den ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Staatssekretär Dr. Helfferich:
Die Forderung des Reichsanwalts gegenüber dem Reichs-
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Reichsminister v. Stein:
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Reichsminister v. Stein:
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Wahlrechts- und Neuorientierungsfragen im sächsischen Landtage.
1. Antrag ...
2. Antrag ...
3. Antrag ...
4. Antrag ...
5. Antrag ...

Reichsminister v. Stein:
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

Reichsminister v. Stein:
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...
...wenn der Reichsanwalt (Behälter) ...

